Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor

ZAHNTECHNIK ZEITUNG

Modellierst Du noch oder digitalisierst Du schon?

CADdent[®]

www.zt-aktuell.de

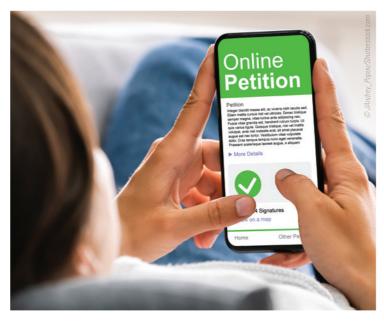
Nr. 9 | September 2022 | 21. Jahrgang | ISSN: 1610-482X | PVSt: F 59301 | Entgelt bezahlt | Einzelpreis 3,50 Euro



Petition zur Preisanpassung auch in der Zahntechnik

Gefährdung der Versorgungssicherheit, des Patientenwohls und des Zahntechniker-Handwerks.

Zahntechnische Labore erfüllen ihren Auftrag, die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigem Zahnersatz, seit Jahrzehnten mit Gewissenhaftigkeit und hohem Engagement. Sie tragen damit wesentlich zur hochwertigen zahnmedizinischen Versor-



ZT Kurz notiert

Energiepauschale wird ausgezahlt

Berufstätige erhalten im September die Energierpreispauschale des Bundes von 300 Euro über den Arbeitgeber. Der einmalige Betrag ist steuerpflichtig.

Neue Sparmaßnahmen

Ab 1. September soll der Verbrauch von Strom und Gas reduziert werden. Die Energiesparverordnung gilt zunächst für ein halbes Jahr.

gung in Deutschland bei. Die Einbindung in das Sozialgesetzbuch V erlaubt dem Zahntechniker-Handwerk bei Leistungen gegenüber gesetzlich Versicherten lediglich eine Anhebung der Preise im Korridor um die jeweilige Grundlohnsummensteigerungsrate, damit sind betriebswirtschaftlich notwendige Preisanpassungen in den Betrieben nicht möglich. Die Grundlohnsummensteigerung hat keinen Zusammenhang mit den tatsächlichen Kostensteigerungen für den zahntechnischen Betrieb und erreicht oft nicht einmal die Inflationsrate. Sie ermöglicht in keinem Fall eine sachgerechte Entwicklung der Löhne. Im personalintensiven Zahntechniker-Handwerk bestimmt das erzielbare Preisniveau das mögliche Lohnniveau. Die Preisentwicklung bestimmt wiederum die mögliche Lohnentwicklung. Das auf dem Arbeitsmarkt um die ohnehin sehr knappen Fachkräfte nicht aus. Auch die Zahl der Auszubildenden sinkt kontinuierlich, es fehlen qualifizierte Fachkräfte. Die Preis- und in dieser Folge auch die Lohnentwicklung im Zahntechniker-Handwerk sind weithin abgekoppelt von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Dies hat dazu geführt, dass Löhne qualifizierter Zahntechniker heute weit unterhalb der Löhne im Handwerk liegen. Auch eine angestrebte Angleichung der Einkommen Ost an West konnte bis heute nicht realisiert werden. Eine Fortsetzung dieses Trends gefährdet mindestens mittelfristig bereits die Versorgungssicherheit mit inländischem, regionalem Zahnersatz. Aus diesem Grund fordern die Südbayerische Zahntechniker-Innung (SZI) sowie die Mitteldeutsche Zahntechniker-Innung (MDZI) in einer gemeinsamen Petition die Aufhebung der Preisregulierung i. V. mit § 71 Abs. 3 SGB V bei zahntechnischen Leistungen. Die Innungen fordern damit eine Fortentwicklung der zahntechnischen Vergütungen nach § 57 Abs. 2 Satz 1 SGB V auf der Grundlage des im jeweiligen Kalenderjahr tatsächlich errechneten Bundesmittelpreises. Zusätzlich müssen die Materialkosten - natürlich im Sinne einer angemessenen und marktgerechten Preisbildung – berücksichtigt werden. Unterschriftenlisten finden Sie unter www.mdzi.de und www.szi.de. Ab dem 12. September 2022 ist eine Online-Zeichnung möglich unter https://epetitionen.bundestag.de

danach zu erzielende Lohnniveau

reicht für eine Konkurrenzfähigkeit

Quellen: MDZI und SZI

Attraktivitätsverlust des Ausbildungsberufes Zahntechniker

Trendwende durch modernisierte Ausbildungsordnung?

In den vergangenen Jahren scheint die Attraktivität des Berufsbildes Zahntechnikerin bzw. Zahntechniker gesunken zu sein. Ein Blick in die Statistik der Bundesagentur für Arbeit zeigt, dass sich seit 2015 die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um mehr als 5 Prozent reduziert hat. Im gleichen Zeitraum war die Zahl der gemeldeten offenen Stellen trotz Pandemie – um knapp 19 Prozent gestiegen. Jetzt tritt nach 25 Jahren die modernisierte Ausbildungsordnung in Kraft. Diese Veränderung könnte die Trendwende bedeuten. Karola Will, Referatsleiterin Zahntechnik im Verband medizinischer Fachberufe e.V. und Sachverständige im Neuordnungsverfahren, hofft, dass diese Entwicklung durch die modernisierte Ausbildung auf Basis der neuen Ausbildungsverordnung (AO)



gestoppt werden kann, und ruft die Betriebe dazu auf, die neue AO mit Leben zu füllen. Weiter Informationen des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V. zur neuen AO unter: www.vmf-online.de

Quelle: Verband medizinischer Fachberufe e.V.



© Jemastock/Shutterstock.com